



Gutachterbericht

Hochschule:

SRH Berlin; Standorte Berlin und Dresden

Bachelor-Studiengang:

Internationales Hotelmanagement

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Studiengang ist ein grundständiger Vollzeitstudiengang, der generalistisch auf Managementpositionen in Unternehmen insbesondere in der internationalen Hotellerie vorbereitet. Dabei sollen die Studierenden durch das zu erwerbende betriebswirtschaftliche und branchenspezifische Wissen perspektivisch in der Lage versetzt werden, insbesondere in einem Hotelunternehmen Führungsverantwortung zu übernehmen.

Datum der Verfahrenseröffnung:

1. Dezember 2011

Datum der Einreichung der Unterlagen:

16. Januar 2012

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

27. und 28. Februar 2012 in Berlin und Dresden

Akkreditierungsart:

Erst-Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit:

Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt E-Business
& Social Media (B.A.)
Betriebswirtschaft/Business Administration mit dem
Schwerpunkt Renewable Energies (B.A.)
Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Marketing (B.A.)

Zuordnung des Studienganges:

Grundständig

Studiendauer (Vollzeitäquivalent):

7 Semester

Studienform:

Vollzeit

Dual/Joint Degree vorgesehen:

nein

Erstmaliger Start des Studienganges:

Oktober 2012

Aufnahmekapazität:

25 Studierende (1 Kohorte/Jahr)

Start zum:

Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1

Studienanfängerzahl:

25 Studierende

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

210

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

26. April 2012

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.3 i.V.m. Abs. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit vier Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

Wintersemester 2012/13 bis Ende Wintersemester 2017/18

Auflagen:

1. In der Zulassungsordnung ist eine Regelung vorzusehen, die sicherstellt, dass die Bewertung der Kriterien, die der Auswahlentscheidung zugrunde gelegt werden, nachvollziehbar und transparent (und möglichst quantifizierbar) dargestellt wird. Ausserdem ist die Zulassungsordnung hinsichtlich der Formulierungen zur Zulassung ausländischer Studienbewerber sowie zum Nachweis der erforderlichen englischen Sprachkenntnisse zu überarbeiten und die Konsistenz der anzuwendenden Regelungen nachzuweisen (s. Kap 2.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 i.V.m. 2.11 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ vom 8. Dezember 2009 i.d.F. vom 10. Februar 2010; (zukünftig AR-Beschluss)).
2. In den Modulbeschreibungen sind die Lernziele zu präzisieren und outcome-gerecht darzustellen, die jeweiligen internationalen Aspekte und die jeweils angestrebten überfachlichen Qualifikationen zu benennen sowie die Literaturangaben zu vereinheitlichen und auf die tatsächliche erforderliche (und lesbare) Literatur zu konzentrieren (s. Kapitel 3.1; Rechtsquelle: KMK-Beschluss: Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen (Beschluss vom 10. Oktober 2003 i.d.F.v. 4. Februar 2010) Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung Studiengängen).
3. Es ist nachzuweisen, dass die Studien- und Prüfungsordnungen von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung genehmigt und in Kraft gesetzt wurden (s. Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 i.V.m. Kriterium 2.8 des AR-Beschlusses i.V.m. § 123 Abs. 8 Satz 2 des Berliner Hochschulgesetzes i.d.F. vom 26. Juli 2011).
4. Bis zum Beginn des ersten Semesters ist anhand der jeweiligen CV's detailliert darzulegen, dass die Qualitätsanforderungen sowohl hinsichtlich des hauptamtlichen als auch des nebenberuflichen Personals einschließlich des erforderlichen 50 % Anteils von Professoren erfüllt werden (s. Kapitel 4.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.7 des AR-Beschlusses).

Die Erfüllung der Auflagen 1, 2 und 4 ist bis zum 31. Januar 2013, die Erfüllung der Auflage 3 ist bis zum 30. August 2012 nachzuweisen.

Betreuer:

Dr. Dieter Swatek

Gutachter:

Prof. Dr. Reinhard Hünérberg

Universität Kassel

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (Finanzierung, Internationales Marketing, Personalmarketing/-management)

Prof. Dr. em. Egon Haar

Fachhochschule Kufstein

Studiengangsleitung Europäische Energiewirtschaft (Betriebswirtschaft, Energiewirtschaft)

Prof. Dr. Jürgen Gemeinhardt

Fachhochschule Schmalkalden

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Tourismus und Hospitality Management

Prof. Dr. Peter Schulte

Fachhochschule Gelsenkirchen

Ehem. Rektor, Betriebswirtschaft, Marketing

Prof. Dr. Johann Strassl

Fachhochschule Amberg-Weiden

Wirtschaftsinformatik, Informationsmanagement

Stefan Zeug

Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Heist

Projekt- und Qualitätsmanagement in der Automobil- und Maschinenbaubranche

Peter Looser

Fachhochschule Düsseldorf

Studierender des Studienganges Business Administration (B.A.)

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 1. April 2012 berücksichtigt.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht abschließend bewertet werden kann. Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus den Bachelor-Studiengängen Betriebswirtschaft – Business Administration, Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie und dem Master-Studiengang International Management befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z.B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen, Zulassungsverfahren oder Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden.

Der Bachelor-Studiengang Internationales Hotelmanagement der SRH-Hochschule Berlin, Standorte Berlin und Dresden, erfüllt mit vier Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter vier Auflagen akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit drei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Akkreditierung wird mit folgenden Auflagen verbunden:

1. In der Zulassungsordnung ist eine Regelung vorzusehen, die sicherstellt, dass die Bewertung der Kriterien, die der Auswahlentscheidung zugrunde gelegt werden, nachvollziehbar und transparent (und möglichst quantifizierbar) dargestellt wird. Ausserdem ist die Zulassungsordnung hinsichtlich der Formulierungen zur Zulassung ausländischer Studienbewerber sowie zum Nachweis der erforderlichen englischen Sprachkenntnisse zu überarbeiten und die Konsistenz der anzuwendenden Regelungen nachzuweisen (s. Kap 2.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 i.V.m. 2.11 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ vom 8. Dezember 2009 i.d.F. vom 10. Februar 2010; (zukünftig AR-Beschluss)).
2. In den Modulbeschreibungen sind die Lernziele zu präzisieren und outcome-gerecht darzustellen, die jeweiligen internationalen Aspekte und die jeweils angestrebten überfachlichen Qualifikationen zu benennen sowie die Literaturangaben zu vereinheitlichen und auf die tatsächliche erforderliche (und lesbare) Literatur zu konzentrieren (s. Kapitel 3.1; Rechtsquelle: KMK-Beschluss: Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen (Beschluss vom 10. Oktober 2003 i.d.F.v. 4. Februar 2010) Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung Studiengängen).
3. Es ist nachzuweisen, dass die Studien- und Prüfungsordnungen von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung genehmigt und in Kraft gesetzt wurden (s. Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 i.V.m. Kriterium 2.8 des AR-

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Beschlusses i.V.m. § 123 Abs. 8 Satz 2 des Berliner Hochschulgesetzes i.d.F. vom 26. Juli 2011).

4. Bis zum Beginn des ersten Semesters ist anhand der jeweiligen CV's detailliert darzulegen, dass die Qualitätsanforderungen sowohl hinsichtlich des hauptamtlichen als auch des nebenberuflichen Personals einschließlich des erforderlichen 50 % Anteils von Professoren erfüllt werden (s. Kapitel 4.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.7 des AR-Beschlusses).

Die Erfüllung der Auflagen 1, 2 und 4 ist bis zum 31. Januar 2012, die Erfüllung der Auflage 3 ist bis zum 30. August 2012 nachzuweisen.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010). Die Verkürzung der Auflage drei ist erforderlich, um sicherzustellen, dass das erforderliche qualifizierte Personal zu Beginn des Studienganges zur Verfügung steht.

Die weitere nicht erfüllte Qualitätsanforderung [5.3.3 Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte] ist kein verbindliches Kriterium zur Vergabe des Gütesiegels des Akkreditierungsrates gemäß den „Kriterien für die Anwendung von Studiengängen“ (Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010), sodass von einer weiteren Auflage abzusehen ist und die ggf. getroffenen Maßnahmen zur Behebung dieses Mangels im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten sind.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Sie empfehlen, schon um der Studiengangsbezeichnung gerecht zu werden, die „Internationalität“ in den Inhalten des Studienganges stärker zum Ausdruck zu bringen, als dies gegenwärtig der Fall ist (Kap.1.1.2 und 1.2.2).
- Sie empfehlen, einen höheren Anteil von Veranstaltungen auf Englisch im Curriculum vorzusehen (Kapitel 1. 3.7).
- Sie empfehlen, Interdisziplinarität im Studiengang sachgerechter zu thematisieren und hierzu auch theoretischen Überlegungen ein größeres Gewicht einzuräumen (Kap. 3.2.6).
- Sie empfehlen, angesichts der relativen Spezialität des Studienganges zumindest zu prüfen, ob nicht ein auf den Studiengang fachlich bezogener Beirat sachgerecht wäre (Kap. 4.2.4).
- Sie empfehlen, eine stärkere und systematische Beteiligung der Studierenden an den Ergebnissen der Lehrevaluation vorzusehen.
- Sie empfehlen, die Evaluation durch die Lehrenden stärker zu formalisieren (Kap. 5.1 und 5.2).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Bei der vorgesehenen Betreuung der Studierenden werden die Qualitätsanforderungen übertroffen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die SRH Hochschule Berlin wurde 2002 als OTA Hochschule gegründet und am 01. Oktober 2002 durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zunächst bis zum 30. September 2005 und zuletzt bis zum 30. September 2009 staatlich anerkannt. Der Wissenschaftsrat hat am 9. Juli 2009 die Hochschule für fünf Jahre ohne Auflagen institutionell akkreditiert. Entsprechend hat die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung mit Bescheid vom 30. Juli 2009 die staatliche Anerkennung bis zum 30. September 2014 verlängert.

Seit September 2005 wurde eine stärkere Ausrichtung auf ausländische Studierende, insbesondere auf Studierende mit Migrationshintergrund verfolgt. Im Jahre 2006 wurde ein englischsprachiger Master-Studiengang eingeführt. Seit dem Studienjahr 2006/07 beteiligt sich die Hochschule am ERASMUS-Hochschulprogramm. Seitdem werden auch die Module des Bachelor-Studienganges Betriebswirtschaft zusätzlich auf Englisch angeboten.

Die Hochschule wird seit 2010 von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Eichhorn geleitet, ihm stehen zwei Vizepräsidenten für Forschung und Lehre zur Seite.

Die Hochschule ist Teil des überregionalen Netzwerks privater Hochschulen der SRH. Alleinigere Gesellschafter der Trägergesellschaft ist die SRH Holding SdbR, Heidelberg. Sie ist Trägerin des SRH Hochschulverbundes, dem neben der SRH Hochschule Berlin die folgenden staatlich anerkannten Hochschulen angehören:

- SRH Hochschule Heidelberg, gegründet 1969
- SRH FernHochschule Riedlingen, gegründet 1996
- SRH Hochschule Calw, gegründet 2001
- SRH Fachhochschule Hamm, gegründet 2005
- SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera, gegründet 2006

Die SRH Hochschulen, die einem gemeinsamen Leitbild mit eigenständigem akademischem Profil folgen, betreuen derzeit rund 5.500 Studierende.

Die SRH-Hochschule Berlin ist eine eigenständige juristische Person in der Rechtsform der GmbH und damit im Rahmen der geltenden Gesetze sowie des Gesellschaftsvertrags rechtlich unabhängig. Sie finanziert sich ausschließlich aus Studiengebühren, Spenden und Drittmitteln. In der Aufbauphase erhielt die Hochschule Zuwendungen der SRH Holding für Investitionen und die entstandenen Anlaufverluste. Die Hochschule ist als gemeinnützig anerkannt.

Zurzeit bietet die SRH Hochschule Berlin folgende Studiengänge an:

- Betriebswirtschaft – Business Administration (B.A.)
- Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie (B.A.)
- Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Steuern und Rechnungslegung (B.A.)
- Kommunikationsmanagement (B.A.)
- International Management (M.A.)
- Entrepreneurship (M.A.)
- Business Administration (M.A.)
- Healthcare Management (M.A.)

Der zu akkreditierende Studiengang Internationales Hotelmanagement soll an den Standorten Dresden und Berlin in einem Umfang entsprechend der Nachfrage angeboten werden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Strategie und Ziele

1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Der siebensemestrige Bachelor-Studiengang Internationales Hotelmanagement ist ein grundständiger Vollzeitstudiengang, der generalistisch auf Managementpositionen in Unternehmen insbesondere in der internationalen Hotellerie vorbereiten will.

Die Absolventen des Studienganges sollen komplexe Problemstellungen des (Hotel-)Managements selbstständig, professionell und effizient bearbeiten sowie Teams und Projekte managen können. Dabei sind sie perspektivisch durch ihr betriebswirtschaftliches und branchenspezifisches Wissen in der Lage, insbesondere in einem Hotelunternehmen Führungsverantwortung zu übernehmen.

Bei der Konzeption des Studienganges hat die Hochschule nach eigener Aussage berücksichtigt, dass der deutsche Hotelmarkt – historisch gewachsen – in den Führungsebenen gegenwärtig überwiegend von Hotelbetriebswirten mit langjähriger Berufspraxis sowie klassischer gastgewerblicher Ausbildung geprägt ist. Der Anteil des akademisch ausgebildeten Personals ist relativ gering. Neue Hoteltechnologien und Vertriebsmodelle, transparente Preis(findungs-)systeme und Social Media-Plattformen stellen jedoch die Hotelbetreiber vor neue Herausforderungen. Die Hochschule beobachtet, dass auch in Deutschland ein Paradigmenwechsel weg vom klassischen „Hocharbeiten“ hin zu mehr akademisch ausgebildeten Fachkräften eingesetzt hat (vgl. dazu auch Kapitel 1.2), eine Entwicklung, die nach eigener Beobachtung international bereits weit fortgeschritten ist. Dort ist vor allem in der Ketten- und Markenhotellerie ein Bachelor-Abschluss Grundvoraussetzung für die Aufnahme in Führungs- (bzw. Trainee-)Programme, wie z.B. bei Hilton oder Sheraton. Um die komplexer werdenden Sachverhalte und raschen Veränderungen auf dem Hotelmarkt erfolgreich bewältigen zu können, ist daher immer mehr (Führungs-)Personal mit konzeptionellen, strategischen und auch praktischen Fähigkeiten gefragt, die in der Regel nur durch ein Studium erworben werden können.

Als Abschlussgrad wurde der Titel „Bachelor of Arts“ gewählt. Die Hochschule begründet diese Wahl damit, dass es sich bei dem Studiengang um einen generalistisch angelegten Studiengang handelt, der berufsqualifizierendes, aktuelles Wissen sowie Sozialkompetenzen für ein ganzheitliches, eigenständiges und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln insbesondere im Hotelbereich vermitteln soll.

Im Rahmen des Studienganges sollen folgende Qualifikationen und Kompetenzen der Studierenden entwickelt werden:

1. Generalistische, betriebs- und volkswirtschaftliche Fachkenntnisse und Zusammenhänge sowie Managementmethoden als Grundlage für erfolgreiches Führungshandeln.
2. Hotelspezifisches Branchenwissen, das im wissenschaftlichen Kontext erarbeitet wird.
3. Erwerb von Schlüsselqualifikationen sowie Vermittlung kommunikativer und sozialer Kompetenzen, die unabdingbar für eine erfolgreiche Berufsausübung sind.
4. Gewährleistung eines Profils mit hohem Praxisbezug und -einblick: Die Absolventen erlangen die Fähigkeit, theoretisches Fachwissen erfolgreich in die Praxis zu transferieren, um ihre Akzeptanz auf dem Hotelarbeitsmarkt zu garantieren.

Das Qualifizierungsniveau, das die Studierenden erreichen sollen, ist durch folgende Kompetenzbereiche gekennzeichnet:

1. Fachkompetenz: betriebs- und volkswirtschaftliche Grundlagen, Grundlagen des Hotelmanagements, rechtliche Grundlagen, Managementwissen, branchenspezifisches Managementwissen (Food & Beverage Management, Rooms Division Management, Destination & Tourismusmarketing), hotelunternehmerisches Denken (z.B. Hoteldevelopment).
2. Sozialkompetenz: Interkulturelle Kompetenz, Teamkompetenz und Rhetorik, Führungsbereitschaft und -fähigkeit, Konfliktfähigkeit und Kreativität, selbstständiges Handeln im interkulturellen Umfeld, Serviceorientierung.
3. Methodenkompetenz: Instrumente, fremdsprachliche Kompetenz, Kommunikationspraxis.
4. Praktische Kompetenz: Projektfähigkeit, Projektmanagement, serviceorientiertes Handeln.

Das erworbene Fachwissen kann angewendet und für Problemlösungen eingesetzt werden. Relevante Informationen und Daten sollen mit Hilfe von entsprechenden Instrumenten und Techniken akquiriert, interpretiert und für Entscheidungsfindungen herangezogen werden. Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen werden kommuniziert. Im Studiengang sind dabei die Praxisphasen so verankert, dass die Studierenden das erlernte Wissen im situativ adäquaten Einsatz anwenden können.

Bewertung:

Die Studienziele sind aus dem beschriebenen raschen Wandel des Hotelmarktes mit seinen zunehmenden Qualifikationsanforderungen für das darin tätige Managementpersonal aus Sicht der Gutachter zutreffend abgeleitet.

Die Zielsetzung des Studienganges ist nachvollziehbar und gelungen formuliert. Mit den angestrebten Kompetenzen und Qualifikationszielen, die entsprechend abgeleitet und auf Ziel und Konzept des Studienganges gut abgestimmt sind, wird eine arbeitsmarktgerechte Ausrichtung verfolgt. Der Studiengang trägt den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung.

Die Rahmenanforderungen wissenschaftliche Befähigung und Berufsbefähigung werden ebenso wie die Persönlichkeitsentwicklung im vorliegenden Studiengangskonzept hinreichend berücksichtigt. Zivilgesellschaftliches Engagement wird gefördert.

Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Studiengangsbezeichnung und von der Hochschule selbst hervorgehobene Bedeutung des internationalen Kontexts führen zur dringenden Empfehlung der Gutachter, die „Internationalität“ in den Inhalten stärker zum Ausdruck zu bringen, als dies gegenwärtig der Fall ist.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3*	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					x
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		

1.2 Positionierung des Studienganges

Ausgehend von dem in Kapitel 1.1 beschriebenen Paradigmenwechsel zu einer stärkeren Akademisierung in der deutschen Hotellerie haben sich auch in Deutschland Bachelor-Studiengänge etabliert, die diesen Trend aufgreifen bzw. ihm folgen. Am häufigsten verbreitet sind nach Darstellung der Hochschule, die sich hierbei auch auf eine Studie der Hochschule München stützt, betriebswirtschaftliche oder tourismuswirtschaftliche Studiengänge an den Fachhochschulen bzw. der Berufsakademie Breitenbrunn mit Vertiefungen im Hotelmanagement bzw. Studienangebote, die Tourismus- und Hotelmanagement miteinander kombinieren.

Vorteil dieser breit angelegten Studiengänge ist nach Einschätzung der Hochschule die generalistische Studienstruktur, die aber auf Kosten des spezialisierten Branchenwissens geht. Im Vergleich zu diesen Angeboten fokussiert der eigene Studiengang inhaltlich auf das Hotelmanagement. Dies soll der Zielgruppe des Studienganges, die für sich die internationale Hotellerie als zukünftigen Arbeitgeber bereits zu Studienbeginn klar entschieden hat, ermöglichen, ihr Fachwissen so früh wie möglich auf ihr zukünftiges Arbeitsumfeld zu fokussieren.

Entsprechend positioniert die Hochschule ihren Studiengang im deutschsprachigen Bildungsmarkt parallel zu den Studiengängen der Internationalen Hochschule Bad Honnef, die als einzige Hochschule ein rein auf die Hotellerie spezialisiertes Studienangebot anbietet, sowie der Hochschule Heilbronn, die eine Kombination mit Restaurantmanagement im Portfolio hat. Im Vergleich zu diesen Mitbewerbern soll sich der eigene Studiengang durch eine hohe Vielfalt an Praxiserfahrungen bei einer Studiendauer von sieben Semestern auszeichnen, wodurch ein höherer Theorie-Praxis-Transfer erreicht werden soll.

Der deutsche Hotelmarkt ist auf der Führungsebene vor allem von Hotelbetriebswirten mit langjähriger Berufspraxis sowie klassischer gastgewerblicher Ausbildung mit geringem Akademikeranteil geprägt. Komplexere Sachverhalte und die raschen Veränderungen der Hotelmärkte konfrontieren die Branche mit neuen Herausforderungen. Sie bestehen im Einzelnen insbesondere im Wandel zur sogenannten Markenhotellerie mit Markenbudgethotels in Innenstadtlagen, dem faktischen Nachwuchsmangel in der mittelständisch geprägten Privathotellerie und dem damit verbundenen Konzentrationsprozess hin zu Betreiberketten, den Veränderungen im Finanzierungsmarkt für Hotelimmobilien, der den Nachweis einer starken Marke und eines funktionierenden und schlagkräftigen Vertriebssystems verlangt, sowie in den Expansionsabsichten einer Vielzahl von Hotelkonzernen in Deutschland, das international als „Core-Destination“ gilt. Sie haben zur Folge, dass das Anforderungsprofil für die künftigen Führungskräfte in den national und international operierenden Unternehmen neben der Branchenkenntnis strategisches, vorausschauendes Handeln und angemessene Reaktionen auf komplexe Marktentwicklungen aufweisen muss. Das erfordert ein Studium, das über traditionelle Erfahrungen hinausgeht und eine fundierte Vorbereitung für die spätere Tätigkeit auf internationalem Niveau bietet.

Die Absolventen sollen qualifiziert werden zur Übernahme von Aufgaben, deren fachliche Bewältigung die Inhalte eines Hochschulstudiums voraussetzt. Diese Aufgaben können im Marketing oder Einkauf, im Rechnungswesen und Controlling oder im Personalwesen bzw. in der Finanzierung von (Hotel-)Unternehmen liegen. Beispiele für Einstiegspositionen sind der Personalreferent, Sales Representative, Front Office Supervisor und Guest Relation Manager.

Das Studium soll daneben für Aufgaben in anderen Branchen, wie. z.B. Event- oder Personalagenturen sowie Tourismusunternehmen, qualifizieren.

In den letzten Jahren hat sich die Hochschule nach eigener Einschätzung als internationale

Management-Hochschule etabliert. Sie bietet gegenwärtig sechs Studiengänge und zwei Schwerpunkte mit anerkannten akademischen Abschlüssen nach dem Berliner Hochschulrecht an.

Bei der Einrichtung dieser Studiengänge waren die Kriterien Internationalität, regionaler Bezug und hohe Nachfrage der Studienangebote ausschlaggebend.

Auch der Studiengang Internationales Hotelmanagement soll diesem Auswahlprinzip folgen. Das Programm integriert inhaltlich in den einzelnen Fachmodulen internationale Aspekte der Betriebswirtschaft und des Hotelmanagements. Der regionale Bezug erschließt sich aus der Wirtschaftsstruktur Berlin/Brandenburgs bzw. Dresdens. Beide Regionen sind stark touristisch mit steigender Tendenz erschlossen. Daraus folgt eine hohe Nachfrage nach Fachkräften und damit potenziell auch nach dem Studienangebot in beiden Regionen. Darüber hinaus ist nach eigener Einschätzung der Studiengang aufgrund seines internationalen Profils auch für ausländische Studierende oder Studierende mit Migrationshintergrund attraktiv.

Die Thematik des Studienganges spiegelt sich auch im Forschungskonzept der Hochschule. Es hat für die aktuell an der Hochschule zu bearbeitenden Forschungsprojekte, entsprechend dem Profil der Hochschule das Cluster „Analyse dynamischer Veränderungen von Prozessen und Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft“ in der Hochschule gebildet.

Bewertung:

Der Studiengang ist aufgrund der formulierten Zielsetzung und seiner dezidierten Ausrichtung auf die sich wandelnden Bedürfnisse des insbesondere deutschen Hotelmarktes klar sowohl im Bildungsmarkt als auch im Arbeitsmarkt nachvollziehbar und robust positioniert. Die für einen grundständigen Studiengang nicht unproblematische relativ hohe Spezialisierung auf einen kleineren Einzelmarkt wie die Hotellerie entspricht aber den besonderen Bedürfnissen dieses Marktes. Die scheinbare Beschränkung wird nach Auffassung der Gutachter durch die im Studiengang zugleich angebotene theoretisch orientierte betriebswirtschaftliche Grundausbildung zumindest teilweise neutralisiert. Hinzu kommt, dass Bewerber angesprochen werden sollen, die sich bereits definitiv für diesen Arbeitsmarkt entschieden haben. Dabei wurde die Positionierung im Bildungsmarkt im Einzelnen anhand eigener und fremder Studien überzeugend analysiert und auf die besonderen Bedürfnisse hotelaffiner Bewerber ausgerichtet. Die Gutachter sind der Überzeugung, dass auch aufgrund der dargelegten Entwicklungen im speziellen Hotelmarkt, der Studiengang auch im Arbeitsmarkt gut positioniert ist. Da sich aufgrund der von der Hochschule beschriebenen Entwicklungen der „deutsche“ Hotelmarkt zunehmend internationalisiert, empfehlen die Gutachter auch aus dieser Perspektive wieder, den internationalen Aspekt in Curriculum noch stärker zu berücksichtigen.

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist nach Auffassung der Gutachter überzeugend begründet. Der Studiengang stellt praktisch eine Weiterentwicklung der bisher angebotenen Bachelor-Studiengänge dar, passt in das Leitbild der „unternehmerischen Hochschule“ und ist auch mit den strategischen Zielen der Hochschule in Übereinstimmung. Hinzu kommt, dass die SRH-Gruppe bereits auf der Ebene der beruflichen Ausbildung im Hotelmarkt entsprechende Erfahrungen sammeln konnte.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relev- ant
1.2	Positionierung des Studienganges			x		
1.2.1*	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2*	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hin- blick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			x		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		

1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Der Studiengang verfolgt explizit eine internationale Ausrichtung und orientiert sich nach Darstellung der Hochschule inhaltlich an internationalen Standards der Wissensvermittlung und Persönlichkeitsentwicklung und soll die Studierenden auf ihren Einsatz in global agierenden (Hotel-)Unternehmen und internationalen Märkten vorbereiten. Zudem sollen internationale Bezüge in jedem Modul hergestellt werden.

Neben dem Fachbezug soll die Internationalisierung auch bei der Persönlichkeitsentwicklung im Studium eine wichtige Rolle spielen. Die Sensibilisierung für andere Kulturen und Verhaltensmuster ist nach eigener Darstellung z.B. Gegenstand der Modulveranstaltungen Interkulturelle Kommunikation sowie Moderation und Konfliktmanagement. Darüber hinaus organisieren die Studierenden der Hochschule regelmäßig „Interkulturelle Abende“, an denen Austauschstudierende von ihren Erfahrungen im Ausland und an den Partnerhochschulen berichten. Die Studierenden des Campus Dresden sollen zu diesen Veranstaltungen regelmäßig eingeladen werden. Höhere Jahrgänge sollen ermutigt werden, in Dresden zu einem späteren Zeitpunkt selbst interkulturelle Abende anzubieten.

Das Curriculum integriert unter anderem ein sechsmonatiges Auslandspraktikum in einem (Hotel-)Unternehmen weltweit. Dadurch sollen die Studierenden nicht nur die Anwendung problemorientierter Ansätze in die Praxis kennenlernen, sondern auch individuelle Erfahrungskompetenzen sozialer und ethischer Aspekte ausbilden. Der Visum Service der Hochschule berät und unterstützt die Studierenden bei ihren Vorhaben an beiden Standorten.

Die Hochschule weist insgesamt einen hohen Anteil von Studierenden aus dem Ausland (29,3 %) – vertreten sind über 30 Nationen – und Studierende mit Migrationshintergrund – entsprechend der Definition der UNO (13,3 %) auf. Dies wird auch für den Studiengang Internationales Hotelmanagement angestrebt.

Zahlreiche der gegenwärtig eingesetzten Dozenten haben nach Darstellung der Hochschule Erfahrung im Ausland gesammelt. Bei den Berufungsverfahren wird darauf geachtet, dass die Dozenten neben der fachlichen Expertise über angemessene englische Sprachkenntnisse und über Auslandserfahrungen verfügen. So hat eine Vielzahl der Dozenten bereits im Ausland gearbeitet und/oder gelehrt.

Grundsätzlich sind internationale sowie interkulturelle Inhalte nach eigener Darstellung Gegenstand zahlreicher Module des Studienganges – insofern, als die gelehrt Konzepte und Methoden international anerkannt und angewendet werden. Die Studierenden werden explizit im Modul Interkulturelle Kommunikation für kulturelle Besonderheiten und Traditionen sensibilisiert. Auch in den Fachmodulen soll Interkulturalität in eher betriebswirtschaftlichen Modellen zum Tragen kommen und mit den Studierenden diskutiert werden.

Darüber hinaus wird das sechsmonatige Auslandspraktikum in einem Hotelunternehmen

einen Zugewinn realer interkultureller Erfahrungen im beruflichen Umfeld bewirken.

Der Studiengang wird in deutscher Sprache angeboten. Aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung werden jedoch gute Englischkenntnisse vorausgesetzt. Der Einstufungstest im Auswahlverfahren überprüft diese Grundkenntnisse.

Bewertung:

Internationalität ist einer der expliziten hochschulweiten Schwerpunkte der Hochschule. Dieser Anspruch wird auch für den Studiengang von der Hochschule erhoben, ist jedoch aus Sicht der Gutachter durchaus verbesserungsfähig. Insbesondere die konkrete Umsetzung in den einzelnen Modulen ist nur teilweise erkennbar, insoweit empfehlen die Gutachter, bei der konkreten Realisierung diesem Aspekt besondere Aufmerksamkeit zu widmen (vgl. auch Auflage zu Kap. 3.1).

Da der Studiengang erst zum Wintersemester 2012/13 beginnen soll, liegen naturgemäß noch keine Daten über die Anzahl der Studierenden und ihre Zusammensetzung vor.

Soweit Lebensläufe für die zukünftigen Dozenten des Studienganges vorlagen, war ersichtlich, dass ein erheblicher Teil der im Studiengang Lehrenden internationale Erfahrung in Beruf und akademischer Tätigkeit mitbringt. Dies belegt die eigene Aussage, dass bei Berufungen internationale Erfahrungen ein sehr wesentliches Kriterium sind. Dozentenaustausch ist fester Bestandteil der Praxis der Hochschule.

Insgesamt werden in den Lehrveranstaltungen sowohl internationale als auch interkulturelle Inhalte in Curriculum hinreichend vermittelt. Ein Auslandspraktikum ist verpflichtend zu absolvieren. Fremdsprachliche Materialien (zum Beispiel Fallstudien und Projekte) sollen im erheblichen Umfang zum Einsatz kommen. Es ist davon auszugehen, dass der erforderliche fremdsprachliche Workload auch tatsächlich erreicht werden wird. Dennoch empfehlen die Gutachter, einen noch höheren Anteil von Veranstaltungen auf Englisch im Curriculum vorzusehen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Internationale Ausrichtung			x		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			x		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					x
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4	Internationale Inhalte			x		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			x		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			x		
1.3.7	Fremdsprachenanteil			x		

1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule pflegt insbesondere im Rahmen der Erasmus-Hochschulpartnerschaften Kooperationen zu einer Vielzahl ausländischer Hochschulen, gegenwärtig sind es 13. Studierenden- und Dozentenaustausch sind in Kooperationsabkommen geregelt. Es bestehen überdies Kooperationsvereinbarungen mit der TU Berlin und der Humboldt Universität. In Dresden ist eine Kooperation mit der dortigen Staats- und Universitätsbibliothek geplant. Ein

aktiver Austausch im Rahmen von regelmäßigen Workshops in Heidelberg findet zwischen den sechs Verbundhochschulen der SRH statt und zielt auf inhaltliche und organisatorische Synergieeffekte.

Die Hochschule verfügt darüber hinaus über Vernetzungen in der Forschung mit verschiedenen Hochschulen, insbesondere im Raum Berlin/Brandenburg (z.B. Gastprofessuren). Durch das von der Hochschule betriebene Forschungscluster „Analyse dynamischer Veränderungen von Prozessen und Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft“ bestehen Kooperationen der Leiter der einzelnen Bereiche zu externen Forschungseinrichtungen, die zum Teil persönlicher Natur und zum Teil Kooperationen sind, die mit institutionellen Verträgen unterlegt sind. Zudem sind die Leiter der Forschungscluster in fachspezifischen Programmkomitees führender internationaler Tagungen und Konferenzen tätig.

Für den Studiengang sind Kooperationen mit Unternehmen für Praktika, Erstellung von Abschlussarbeiten oder auch Forschungsprojekte geplant und in Vorbereitung. Dieses Konzept ist in den Studiengängen der Hochschule bereits etabliert. In Zusammenarbeit mit der spanischen Hotusa Hotelgruppe werden aktuell bereits Company Projekte durchgeführt. Einige Studierende absolvieren im Management/Sales Bereich von Hotelunternehmen (z.B. Grand Hyatt Berlin) ihr Praktikum.

Darüber hinaus sollen die Kooperationen der SRH Hotel-Akademie Dresden genutzt werden, die über Kontakte zu über 1.000 Hotelunternehmen verfügt und mit zahlreichen Hotelketten, wie z.B. Kempinski, Marriott, Hilton, Interconti u.a. zusammenarbeitet. Dazu besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Hotel-Akademie.

Mit dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung besteht ein Kooperationsvertrag für Themen im Gebiet demografischer Wandel und den damit verbundenen Herausforderungen für die Gesundheits- und Sozialwirtschaft.

Bewertung:

Die Hochschule ist insgesamt angemessen vernetzt und hat ein internationales Netzwerk zu Partnerhochschulen aufgebaut. Es sind Abkommen über Studierenden- und teilweise auch Dozentenaustausch abgeschlossen. Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen werden aktiv betrieben. Die Gutachter gehen davon aus, dass dies auch für den Studiengang der Fall sein wird, zumal bereits sowohl eigene Kooperationen mit Hotelunternehmen in anderen Studiengängen bestehen als auch der SRH-Verbund insgesamt über entsprechende Kooperationsansätze verfügt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.4 Kooperationen und Partnerschaften			x		
1.4.1* Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			x		
1.4.2* Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			x		

1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Nach eigener Darstellung fördert die Hochschule Gleichstellung, Integration und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote entsprechend dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Ihre Gleichstellungs- und Integrationsrichtlinien sowie die

Zulassungs- und Prüfungsordnung des Studienganges gewährleisten nach eigener Einschätzung die Sicherstellung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit. Durch eine Gleichstellungsbeauftragte und eine Integrationsbeauftragte soll die Umsetzung der entsprechenden Vorgaben gesichert werden.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen ist in der Zulassungs-, der Studien- und der Prüfungsordnung geregelt.

Bewertung:

Die Gutachter haben den Eindruck gewonnen, dass die Hochschule nachhaltig um Chancengleichheit bemüht ist und sich auch in ihren internen Prozessen und Verwaltungsprozessen entsprechend verhält. Dies ist auch für den einzurichtenden Studiengang absehbar, der nach den Erwartungen der Hochschule einen Frauenanteil in einer Größenordnung von 90 % aufweisen wird.

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei den abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) sowie im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sichergestellt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.5* Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit					x

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Zulassungsbedingungen für den Studiengang und das Zulassungsverfahren sind in der Zulassungsordnung für die Bachelor-Studiengänge an der Hochschule geregelt. Für deutsche Bewerber gilt im Regelfall die Allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife als Zulassungsvoraussetzung. Außerdem sind ein vierwöchiges Vorpraktikum an der Hotel-Akademie Dresden nachzuweisen und ein allgemeines Auswahlverfahren zu absolvieren. Bewerber aus den Mitgliedsländern der Europäischen Union sind deutschen Bewerbern gleichgestellt, wenn sie die für das Studium erforderlichen Sprachkenntnisse nachweisen. Für Bewerber aus Staaten außerhalb der Europäischen Union sind eigene Regelungen entsprechend dem Beschluss der KMK vom 15. April 1994 vorgesehen.

Das Auswahlverfahren besteht aus schriftlichen Wissenstests in Logik, Allgemeinwissen und Englisch sowie einem persönlichen Eignungsgespräch, das mit dem Studiengangsleiter in Berlin oder Dresden zu führen ist. Eine Auswahlkommission, bestehend aus dem Studiengangsleiter sowie mindestens einem hauptamtlichen Professor der Hochschule, bewertet die Leistungen des Bewerbers. Bei der Auswahlentscheidung dienen als Entscheidungskriterien die vorgelegten Zeugnisse und nachgewiesenen Qualifikationen, das Ergebnis des Auswahlverfahrens sowie soziale Kompetenzen und gesellschaftliches Engagement.

Nach schriftlicher Darstellung sollen die Kenntnisse der englischen und deutschen Sprache anhand eines Einstufungstests (TOEFL-Test Level 550 (CBT 213, Internet based 79-80) oder ein vergleichbarer Nachweis) während des Auswahlverfahrens geprüft werden.

Die Studiengangsleitung entscheidet zeitnah, welche Bewerber ein Angebot für einen Studienplatz erhalten. Wenn dem Studienbüro die Entscheidung der Auswahlkommission und Studiengangsleitung vorliegt, werden die Bewerber innerhalb von maximal drei Tagen benachrichtigt.

Bewertung:

Die Zulassungsvoraussetzungen und das Zulassungsverfahren sind nachvollziehbar und insgesamt noch transparent geregelt, allerdings wird nach Auffassung der Gutachter nicht hinreichend klar, wie die Bewertung der Kriterien im Rahmen der Auswahlprüfung bzw. der Auswahlentscheidung erfolgt. Die Gutachter empfehlen deshalb als Auflage, in die Zulassungsordnung eine Regelung aufzunehmen, die sicherstellt, dass die Bewertung der Kriterien, die im Rahmen des Auswahlverfahrens bzw. der Auswahlentscheidung zugrunde gelegt werden, möglichst quantifizierbar nachvollziehbar dargestellt wird.

Außerdem enthält die Zulassungsordnung widersprüchliche Formulierungen zur Zulassung ausländischer Studienbewerber sowie zum Nachweis der erforderlichen englischen Sprachkenntnisse. Die Gutachter empfehlen deshalb die Auflage, die Zulassungsordnung entsprechend zu überarbeiten und die Konsistenz der anzuwendenden Regelungen nachzuweisen.

Die Studierenden werden über die Ergebnisse ihrer Leistungen im Auswahlverfahren informiert.

Der Hochschule gelingt es nach dem Eindruck der Gutachter durch das gewählte Verfahren, geeignete Studierende auszuwählen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2 Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1* Zulassungsbedingungen			x		
2.2 Auswahlverfahren			Auflagen		
2.3 Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					x
2.4 Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		x			
2.5* Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6* Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Der Studiengang umfasst sieben Semester mit 33 Modulen, davon entfallen 18 Module auf die Programmschwerpunkte „Wissen“ (Grundlagen, Vertiefung und Erweiterung), sieben Module auf die Kategorie „Methode“ und acht Module auf „Profil und Praxis“. Durch die Dreiteilung wird nach eigener Aussage das Ziel verfolgt, neben fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten auch soziale Kompetenzen zu entwickeln. Die 7-semesterige Studienzeit beinhaltet fünf Präsenz- und zwei Praxissemester. Jedes Semester umfasst 18 Studienwochen, von denen 2 Wochen als Prüfungszeit vorgesehen sind. Darüber hinaus stehen den Studierenden acht Wochen pro Jahr für die Anfertigung von Hausarbeiten und Projektarbeiten zur Verfügung. Zwischen dem 2. und dem 3. Semester ist eine sechswöchige Praxisphase vorgesehen. Im 4. Semester findet ein sechsmonatiges Praktikum im fremdsprachigen Ausland statt. Das 7. Semester sieht abschließend noch eine viermonatige Praxisphase vor. Wahlmöglichkeiten, Spezialisierungen und Wahlpflichtfächer sind mit der Ausnahme der Auswahl von zwei Fallstudien im letzten Semester nicht vorgesehen.

Jedes Modul ist ein in sich abgeschlossenes Lehrgebiet und wird grundsätzlich in einem Semester eines Studienjahres abgeschlossen. Prüfungen und Prüfungsnoten beziehen sich auf das gesamte Modul. Jedes Modul ist mit ECTS à 30 Studienzeitsstunden (Workload) versehen. Pro Studienjahr werden 60 ECTS vergeben. Bei 18 Kalenderwochen pro Semester ergibt sich als Sollgröße eine durchschnittliche Wochenarbeitszeit von rund 42 Stunden. Das ECTS-System wird angewendet und ist im ECTS-Handbuch beschrieben. Die Noten werden einschließlich der Abschlussnote nach ECTS ausgewiesen. Für jedes einzelne Modul werden mindestens fünf Credit Points vergeben.

Es existieren studiengangspezifisch eine Studien- und eine Prüfungsordnung, in der die Prüfungsformen (Hausarbeiten, mündliche Prüfungen, Klausuren, Präsentationen, offene Prüfungsleistungen), die Durchführung von Prüfungen sowie die Wiederholungsmöglichkeiten geregelt sind. Module, die an anderen (ausländischen) Partnerhochschulen absolviert werden, werden anerkannt (s. § 7 der Prüfungsordnung). Es liegt ein Praktikumsleitfaden vor, der alle relevanten Vorgaben und Informationen für das Praktikum enthält.

Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit, für die 10 ECTS vergeben werden, beträgt 8 Wochen. Die Bachelor-Arbeit besteht aus der schriftlichen Bachelor-Thesis sowie einer mündlichen Prüfung (Präsentation und Diskussion) mit Bezug zur Thesis. Sie wird von zwei Prüfern begutachtet, von denen mindestens einer Professor der Hochschule sein muss. In die berechnete Gesamtnote der Bachelor-Arbeit geht die Note der schriftlichen Bachelor-Thesis mit rund 80 % ein; die mündliche Prüfung mit 20 %. In der mündlichen Prüfung sind die schriftliche Arbeit zu verteidigen, die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse darzustellen sowie offene und weiterführende Fragen zu beantworten.

Bewertung:

Der Studiengang sieht mit einer geringfügigen Ausnahme weder Wahlpflichtfächer noch sonstige Wahlmöglichkeiten vor. Dennoch sind die Gutachter der Auffassung, dass die gewählte Struktur aus Kernfächern und mehreren Praxiselementen überzeugt. Die Zielerreichung im Studiengang und der an der Zielsetzung orientierte Kompetenzerwerb der Studierenden werden durch die fehlenden Wahlmöglichkeiten nicht beeinträchtigt, sondern werden aufgrund der besonderen fachlichen Strukturen des Hotelwesens insgesamt hinreichend gefördert.

Die Strukturierung des Studienganges nach Modulen, die im Regelfall durchgängig 5 ECTS umfassen, und die Anwendung des ECTS-Systems entsprechen weitgehend den Vorgaben. Die Vergabe relativer (ECTS-)Noten ist für den Studiengang einschließlich der Gesamtnote vorgesehen. Der Hochschule ist bewusst, dass die hierfür erforderliche größere Studierendenzahl erst nach einigen Semestern erreicht werden wird.

Die Modulbeschreibungen entsprechen nur teilweise den Strukturvorgaben. Nach Auffassung der Gutachter ist die Beschreibung der Lernziele (Learning Outcomes) insgesamt nicht hinreichend, die internationalen Aspekte kommen in der Regel zu kurz, das gilt auch für die Beschreibung der mit den Modulen jeweils angestrebten Vermittlung von Schlüsselqualifikation. Sie empfehlen deshalb als Auflage, die Beschreibungen der Module insgesamt zu überarbeiten und vor allen Dingen zu präzisieren. Auch die Literaturangaben sind in den Modulen sehr unterschiedlich gestaltet und sollten vereinheitlicht und auf die tatsächliche erforderliche (und lesbare) Literatur konzentriert werden.

Die Belange von Studierenden mit Behinderungen (Nachteilsausgleich) sind sowohl in der Studienordnung (§ 18) als auch in der Prüfungsordnung (§ 10) berücksichtigt.

Die wechselseitige Anerkennung von Modulen bei Studienwechslern ist mit angemessenen Regelungen in beiden Ordnungen verankert. Anerkennungsregeln gemäß der Lissabon-Konvention für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen sind festgelegt.

Die Studierbarkeit ist durch eine plausible Ermittlung des Workloads, durch eine angemessene Prüfungsorganisationen und –dichte (einschließlich integrierter Modulprüfungen) sowie die vorgesehenen Betreuungsangebote aus Sicht der Gutachter gewährleistet.

Die Studien- und die Prüfungsordnung entsprechen insgesamt den Vorgaben des Hochschulgesetzes des Landes Berlin (vgl. aber die Auflage zu den Zulassungsregelungen in Kapitel 2). Sie sind allerdings noch nicht in Kraft gesetzt. Die Gutachter empfehlen deshalb als Auflage die Vorlage der bereinigten und in Kraft gesetzten Fassungen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			x		
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			x		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflagen		
3.1.4*	Studierbarkeit			x		

3.2 Inhalte

Die Inhalte des Studienganges ergeben sich aus der Übersicht auf der folgenden Seite.

Inhaltlich ist der Studiengang so aufgebaut, dass die Studierenden einen Entwicklungsprozess vom Abiturienten mit wenig Branchenkenntnis und Berufserfahrung hin zu einer akademisch für die Hotellerie ausgebildeten, potenziellen Führungspersönlichkeit mit nationaler und internationaler Praxiserfahrung durchlaufen. Die Module sind nach eigener Darstellung hinsichtlich der zu erreichenden Qualifikationsmerkmale und Kompetenzen den Phasen des Studiums so zugeordnet, dass sie logisch ineinander greifen sollen und sich eine didaktische Fortführung bzw. Vor- oder Nachbereitung für die Erreichung des nächsten bzw. vergangenen Studienabschnitts ergibt.

Dabei bilden die ersten beiden Semester die disziplinäre und methodische Grundlage des Studiums. Es finden Lehrveranstaltungen in den betriebswirtschaftlichen Grundlagenfächern sowie im Hotelmanagement statt, die mit fachspezifischem rechtlichem Grundlagenwissen komplettiert werden. Darüber hinaus werden die methodischen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und quantitativer sowie qualitativer Verfahren vermittelt, ergänzt mit Sprachkompetenzen sowie erste sog. Profil & Praxis-Module, die den ständigen Praxisbezug im Studienablauf sicherstellen sollen.

Am Ende des ersten Studienjahrs sollen die Studierenden über theoretisches betriebswirtschaftliches und branchenspezifisches Grundlagenwissen verfügen, das im Rahmen eines sechswöchigen Hotelpraktikums systematisch mit der Praxis verzahnt wird.

Im zweiten Studienjahr stehen die Vorbereitung und die Durchführung des Internationalen Praktikums verstärkt im Fokus. International ausgerichtete Module wie Interkulturelle Kommunikation, Recht II (Internationales Recht) und Internationales Marketing sind daher im 3. Semester angesiedelt. Datenbankgestütztes Informationsmanagement und Controlling unterstützen methodisch diese Phase.

Curriculumsübersicht: Internationales Hotelmanagement (B.A.)												
Modul I	Veranstaltungsbezeichnung	Semester							Gesamt Kontaktstunden /	Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen im Zeitäquivalent von 1 h = 60 Min	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.				
Wissen												
Modul-Nr.	Grundlagen											
IH01	Grundlagen Betriebswirtschaftslehre	5							60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2h	2,8%
IH02	Grundlagen VWL		5						60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2h	2,8%
IH03	Grundlagen des Internationalen Hotelmanagements	5							60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Hausarbeit	2,8%
IH04	Recht I (Grundlagen)		5						60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2h	2,8%
Vertiefung												
IH05	Rechnungswesen		5						60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2h	2,8%
IH06	Controlling			5					60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2h	2,8%
IH07	Strategisches Management					5			60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Hausarbeit	2,8%
IH08	Internationales Marketing			5					60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2 h	2,8%
IH09	Human Ressource Management					5			60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2 h	2,8%
IH10	Investition/Finanzierung					5			60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2 h	2,8%
IH11	Sales & Distribution Management					5			60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2 h	2,8%
IH12	Destinations- & Tourismusmarketing					5			60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2 h	2,8%
IH13	Qualitäts- und Prozessmanagement					5			60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Referat	2,8%
Erweiterung												
IH14	Selbstmanagement/Kreativitäts- und Präsentationstechniken	5							60 / 60% / 5	Seminar/Workshop	Referat	2,8%
IH15	Interkulturelle Kommunikation			5					60 / 60% / 5	Seminar/Workshop	Referat	2,8%
IH16	Recht II (Internationales Recht)			5					60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2h	2,8%
IH17	Eventmanagement					5			60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	mündl. Prüfung	2,8%
IH18	Moderation und Konfliktmanagement					5			60 / 60% / 5	Seminar/Workshop	Referat	2,8%
Methode												
IH19	Sprachen I	5							60 / 60% / 5	Seminar	mündl. Prüfung	2,8%
IH20	Sprachen II		5						60 / 60% / 5	Seminar	Klausur 2h	2,8%
IH21	Sprachen III			5					60 / 60% / 5	Seminar	mündl. Prüfung	2,8%
IH22	Sprachen IV					5			60 / 60% / 5	Seminar	Klausur 2h	2,8%
IH23	Wissenschaftliches Arbeiten	5							60 / 60% / 5	Seminar	Hausarbeit	2,8%
IH24	Datenbankgestütztes Informationsmanagement			5					60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2h	2,8%
IH25	Quantitative und Qualitative Forschung	5							60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2h	2,8%
Profil und Praxis												
IH26	Praxisphase I		5						80 / 50% / 5	Block	mündliche Prüfung	2,8%
IH27	Food & Beverage Management I		5						60 / 60% / 5	Seminar	Klausur 2h	2,8%
IH28	Food & Beverage Management II				5				60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Klausur 2h	2,8%
IH29	Rooms Division Management				5				60 / 60% / 5	Vorlesung/Seminar	Hausarbeit	2,8%
IH30	Hoteldevelopment/Projektmanagement					5			60 / 60% / 5	Seminar	Hausarbeit	2,8%
IH31	Internationales Praktikum				30				20 / 98% / 30	Block	Teilnahmenachweis	0,0%
IH32	Praxisphase II						20		30 / 95% / 20	Block	Hausarbeit und mündliche Prüfung	11,1%
IH33	Bachelorarbeit						10		9 / 97% / 10		Bachelor-Arbeit incl. mündl. Prüfung	5,6%
Credit Points/ Semester		30	30	30	30	30	30	30	210	100,0%		
SUMME Semesterstunden		21	20	20	1	20	20	2,2	104			
SUMME Workload (WL)		900	900	900	900	900	900	900	6.300			
WL-Stunden pro Jahr		1.800	1.800	1.800	1.800	900	900	6.300				

Nach einer das Internationale Praktikum reflektierenden Rückblende im Sprachmodul IV erfolgt im 5. und 6. Semester die wissenschaftliche und methodische Vertiefung, die sich aus operativen und strategischen Unternehmensanforderungen ergeben: Rooms Division Management, Food & Beverage Management, Investition/Finanzierung, Sales & Distribution Management, Strategisches Management, Human Ressource Management, Destinations- und Tourismusmarketing, Qualitäts- und Prozessmanagement, Eventmanagement, Hoteldevelopment/ Projektmanagement. Der Schwerpunkt liegt nach eigener Darstellung hier in der betriebswirtschaftlichen und branchenspezifischen Erweiterung und Vertiefung des Wissens mit Modulen, die gezielt auf Führungsaufgaben im Hotelmanagement vorbereiten. Die Entwicklung der praktischen Führungskompetenz wird durch Module wie Moderation und Kon-

fliktmanagement gefördert. Das bisher erworbene Wissen und die Fähigkeiten finden in der komplexen Aufgabenstellung der Projektierung eines Hotelentwicklungsprojektes seinen Abschluss.

Die anschließende zweite Praxisphase dient dem Erwerb von einschlägiger Berufserfahrung. Parallel zu dem Praktikum finden Online-Vorlesungen sowie die Bearbeitung von Mini-Fallstudien zu ausgewählten Problemstellungen der betrieblichen Führungspraxis statt. Die abschließende Bachelor-Arbeit umfasst die Bearbeitung einer Fragestellung aus dem Forschungsfeld Hotelmanagement und sollte in Zusammenarbeit mit dem Praktikumsunternehmen realisiert werden.

Das Fächerspektrum mit seiner Kombination aus wirtschaftswissenschaftlichen, methodischen und branchenbezogenen Modulen ist nach eigener Aussage auf die Realisierung der gesetzten Bildungsziele ausgerichtet. Dabei soll eine fundierte wissenschaftliche Grundlage mit Vertiefungen in allen Einzeldisziplinen der Betriebswirtschaftslehre stets mit Blick auf die Besonderheiten der Branche vermittelt werden, die in den methodischen und praktischen Kursen aufgegriffen werden. Es sollen berufsrelevante Kompetenzen erworben werden, mit denen das erworbene Wissen und die Fähigkeiten in professionelles praktisches und Problemlösungs- bzw. Führungshandeln umgesetzt werden kann. Dabei wird ein integrativer Ansatz verfolgt, in dem beispielsweise Themen des Human Resource Management im Modul Konflikt- und Moderationstechniken aufgegriffen oder das Internationale Praktikum mit dem Modul Interkulturelle Kommunikation vorbereitet werden. Insbesondere die Module Hoteldevelopment/Projektmanagement oder Eventmanagement integrieren die bis dahin erworbene Fach- und Methodenkompetenz mit Branchenbezug.

Während der Praxisphase II im siebten Semester sind zwei Online-Seminare mit Fallstudien zu belegen, die aus den Bereichen Change Management, Social Media Marketing, Sustainability oder Leadership gewählt werden können.

Direkte praxisorientierte Elemente und Module wie Praktikum, Studienprojektarbeit und die Bachelor-Arbeit sind im Curriculum verankert. Zugleich werden in den Fachmodulen praxisorientierte Inhalte und Fallstudien integriert.

Das Modul Praktikumphase II wird direkt im Unternehmen mit intensiver Betreuung eines Dozenten im siebten Studienjahr absolviert. Im Vorfeld wird bereits zu Beginn des zweiten Studienjahres ein Bewerbungstraining angeboten, an dem alle Studierenden teilnehmen. Dieses Training soll die Bewerbung für das Internationale Praktikum und die Praxisphase II sowie für die Bewerbungen nach dem Studium vorbereiten.

Zusätzlich werden zweimal im Jahr Unternehmertage und Exkursionen mit Unternehmen und Institutionen durchgeführt und Gastreferenten aus der Praxis in die Lehrveranstaltung integriert. Zu diesen Tagen werden vorerst Studierende des Campus Dresden eingeladen. Später sollen diese Aktivitäten ebenfalls am Campus Dresden direkt oder in Zusammenarbeit mit dem Standort Berlin veranstaltet werden.

Die von den Dozenten in den Lehrveranstaltungen vermittelten praxisorientierten Inhalte resultieren aus den eigenen Praxiserfahrungen der Dozenten und werden durch den Einsatz von praxisorientierten didaktischen Mitteln wie beispielsweise Fallstudien verstärkt.

Die Hochschule versteht Interdisziplinarität insbesondere als Verknüpfung und Verzahnung der Inhalte der Module und verweist darauf, dass beispielsweise Sprachkompetenzen nicht losgelöst vermittelt werden, sondern die fachlichen und berufsrelevanten Situationen zum Inhalt haben. Grundlagen des Hotelmanagements und der Betriebswirtschaft als integraler Bestandteil des Faches werden interdisziplinär in weiterführenden Modulen angewandt.

Im Modul spezifisches Recht werden die bereits erworbenen Kenntnisse über die Grundlagen des Rechts mit rechtswissenschaftlichem Wissen der Bereiche Hotelmanagement, Tou-

ristik und Marketing mit internationalen Bezügen verknüpft.

Vom ersten Studientag an sollen nach eigener Aussage die Studierenden an die für den Studiengang erforderliche wissenschaftliche Arbeitsweise herangeführt werden. Dieses geschieht über spezielle Lehrveranstaltungen beispielsweise Wissenschaftliches Arbeiten, Selbstmanagement/Kreativitäts- und Präsentationstechniken sowie Quantitative und Qualitative Forschung und Moderation und Konfliktmanagement. Methoden und wissenschaftliches Arbeiten werden in den anderen Modulen jeweils fachbezogen angewendet und geübt. Über die Hausarbeiten und Prüfungsleistungen wird der Fortschritt zur Befähigung wissenschaftlichen Arbeitens nach betriebswirtschaftlichen Maßstäben erfasst und dokumentiert. In den Modulen werden anhand von Beispielen und Fallstudien komplexe praxisrelevante Sachverhalte behandelt und fächerübergreifend analysiert.

Die Hochschule hat ein eigenes Forschungscluster eingerichtet und sieht im internationalen Hotelmanagement ein hohes Potenzial für Forschungsfragen. Aufgrund des Wettbewerbsdrucks steht die Hotellerie als Wirtschaftsfaktor immer stärker im Fokus, woraus sich zahlreiche Ansätze sowohl im operativen als auch im strategischen Management ergeben. Die Hochschule nennt im Einzelnen Dienstleistungs- und Kundenmanagement, Prozessmanagement in Dienstleistungsunternehmen, strategisches Hoteldevelopment, demographischer Wandel und dessen Auswirkungen auf die Branche, Trendanalysen und Konzeptentwicklungen, neue Distributionskanäle aufgrund der technologischen Entwicklung, Revenue Management; sie können im Rahmen des Forschungsclusters behandelt werden und in die Lehre des Studienganges eingehen.

Mit der Bachelor-Arbeit soll der Studierende nachweisen, dass er während des Studiums wissenschaftliche Kenntnisse sowie die Fähigkeit zu deren Anwendung erworben hat und daher in der Lage ist, innerhalb der Bearbeitungszeit eine relevante Problemstellung selbstständig unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden zu analysieren und sich mit praktischen Konsequenzen im beruflichen Handeln auseinanderzusetzen.

Bewertung:

Die Inhalte des Studienganges vermögen hinsichtlich ihrer systematischen Herleitung aus den Programmzielen zu überzeugen und sind zutreffend auf die speziellen Bedürfnisse des zwar deutschen, aber dennoch international ausgerichteten Hotelwesens ausgerichtet. Die gewählte fachliche Kombination entspricht nach Auffassung der Gutachter der von der Praxis geforderten Berufsqualifikation und „passt“ inhaltlich zu dem gegenwärtig in der Hotelbranche ablaufenden Qualifikations-Up-Grading. Die vermittelten Theorien und Modelle des Curriculums erfüllen den Anspruch an praktische Relevanz, Aktualität und Tiefe. Inhalte und Struktur werden von der Hochschule einleuchtend systematisch und nachvollziehbar dargestellt. Die Learning Outcomes entsprechen den jeweils im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten.

Das Fehlen von Wahlmöglichkeiten ist bereits unter 3.1 erörtert worden. Es wird insoweit darauf verwiesen.

Die Einbindung des Praxisbezuges ist konzeptionell gut gelungen, insbesondere die ständige Begleitung durch die Hochschule in den Praxisphasen der Praktika ist aus Sicht der Gutachter als positiv hervorzuheben.

Interdisziplinarität wird von der Hochschule eher als Verknüpfung und Verzahnung von Modulinhalten verwandter Art (miss-) verstanden. Gleichwohl vertreten die Gutachter die Auffassung, dass Interdisziplinarität faktisch im Studiengang durchaus gelebt und vermittelt wird. Sie empfehlen der Hochschule, das Thema Interdisziplinarität im Studiengang sachgerechter

zu thematisieren und auch theoretischen Überlegungen hierzu ein größeres Gewicht einzuräumen.

Die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind im Studiengang sowohl durch eigene Veranstaltungen als auch durch die Aufnahme als Lernziele in den Modulbeschreibungen ausgewiesen.

Der Nachweis von wissenschaftsbasierter Lehre ist – so weit zum gegenwärtigen Zeitpunkt beobachtbar – erbracht.

Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten konnten zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort noch nicht eingesehen werden. Sie sind jedoch in überzeugender Weise definiert und auf die Studieninhalte und die Qualifikationsziele abgestimmt. Die Prüfungsleistungen sind integrativ angelegt.

	Exzellente	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Inhalte			x		
3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2 Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3 Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					x
3.2.4 Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					x
3.2.5 Integration von Theorie und Praxis			x		
3.2.6 Interdisziplinarität			x		
3.2.7* Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8* Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9* Prüfungsleistungen					x
3.2.10* Abschlussarbeit					x

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Neben dem konkreten fachlichen und methodischen „Verfügungswissen“ in betriebswirtschaftlichen Fächern und dem Branchenwissen soll das Curriculum nach eigener Aussage auch den Erwerb von „Orientierungswissen“ fördern. So werden zum Verständnis von gesellschaftlichem Wandel, ethischen Fragestellungen und kulturellen Aspekten u. a. die Module Persönlichkeitsbildung, Unternehmensführung und Arbeitstechniken angeboten. Hinzu kommt ein recht umfangreiches kulturelles, gemeinschaftsförderndes sowie sportliches Angebot außerhalb des Curriculums, das diese Zielsetzung unterstützen soll.

Die Sensibilisierung für (wirtschafts-)ethische Herausforderungen sieht die Hochschule als ein vielseitiges Element des Studienganges. Nach dem Leitbild der Hochschule sollen in den Fach-Modulen wichtige Elemente der Wirtschaftsethik systematisch vermittelt werden. Als Beispiel werden die begleiteten Fallstudien aus dem Bereich Sustainability oder Leadership genannt. Auch im Rahmen des Moduls Moderation und Konfliktmanagement wird auf lösungsorientiertes Handeln Wert gelegt, das gegenseitige Loyalität und teamorientiertes Miteinander fördern soll.

Die Fähigkeit, in Hotelunternehmen Teams bzw. Organisationseinheiten unter betriebswirtschaftlichen, rechts- und organisationswissenschaftlichen sowie dienstleistungsorientierten

und ethischen bzw. sozialen Gesichtspunkten zu führen, ist ausdrückliches Ziel des Studienganges. Hierzu soll den Studierenden insbesondere verdeutlicht werden, dass Grundlage für erfolgreiches Führungshandeln eine Kombination aus Fachwissen einerseits und sozialen Kompetenzen andererseits ist.

Der Erwerb von Führungskompetenz ist in den einzelnen Fachgebieten vorgesehen. Er ist curricular insbesondere in Modulen wie Strategisches Management, Operatives Management, Controlling, Qualitäts- und Prozessmanagement, Hoteldevelopment, Moderation und Konfliktmanagement und Interkulturelle Kommunikation verankert.

Das Management eines Teams bzw. einer Organisationseinheit eines Hotelunternehmens unter betriebswirtschaftlichen, dienstleistungsorientierten sowie ethischen und sozialen Gesichtspunkten wird von der Hochschule als zentraler Inhalt des Studienganges gesehen. Managementkonzepte werden sowohl theoretisch erarbeitet als auch z.B. in Fallstudien praktisch angewendet. Zusätzlich werden Konzepte des Wissensmanagements, der Führung und Entscheidungsfindung in verschiedenen Modulen ebenso vermittelt wie Methoden des Projektmanagements. Managementkonzepte werden schließlich auch in Form des Managements von Informationen/Wissen (datenbankgestütztes Informationsmanagement), der eigenen Person (Selbstmanagement), Prozessen sowie der Qualität in einem Unternehmen behandelt.

Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik werden insbesondere in den Modulen Moderation/Konfliktmanagement, interkulturelle Kommunikation, Kreativitäts- und Präsentationstechniken sowie den Fremdsprachen trainiert. Durch die praktische Anwendung von Teamarbeit und durch die Durchführung von Präsentationen und Teamaufgaben innerhalb aller Lehrveranstaltungen kann aktiv über dreieinhalb Studienjahre geübt werden. Die Lernformen durch praxisrelevante Anwendungen in der Projektarbeit werden in ge-coachten Kleingruppen unterstützt, um die Nachhaltigkeit des Lernens zu gewährleisten.

Die Beherrschung des Umgangs mit Konflikten wird insbesondere im Modul Moderation und Konfliktmanagement, z.B. in Rollenspielen, behandelt. Durch die Einbindung der Studierenden in Projekte wie z.B. im Rahmen der Lehrveranstaltung Eventmanagement sollen die Fähigkeiten zur Kooperation besonders gefördert werden.

Entsprechend den Dublin Descriptors werden Kommunikationsfähigkeit Team- und Konfliktfähigkeit, unternehmerisches Denken und Handeln, Selbstvertrauen und Präsentationsfähigkeit sowie interkulturelle Kompetenzen vermittelt.

Bewertung:

Die Hochschule räumt der integrierten Vermittlung der überfachlichen Qualifikationen einen angemessenen Stellenwert ein und bietet außerdem zu insoweit relevanten Themenstellungen eigene Lehrveranstaltungen während des gesamten Studienverlaufs an. Führungskompetenz soll ebenso wie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit nicht nur durch das Erlernen von Techniken und Methoden erworben werden, sondern auch durch die Verstärkung sozialer Kompetenzen gefördert werden. Die Gutachter empfehlen der Hochschule, die in den einzelnen Modulen zu vermittelnden (überfachlichen) Qualifikationen auch in die Modulbeschreibung aufzunehmen (vgl. oben Auflage zu 3.1).

Die im Studiengang vermittelten Bildungskomponente sowie die (wirtschafts-)ethischen Ansätze sind aus Sicht der Gutachter hinreichend.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht rele- vant
3.3	Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1*	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					x
3.3.2	Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3	Ethische Aspekte			x		
3.3.4	Führungskompetenz			x		
3.3.5	Managementkonzepte			x		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			x		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			x		

3.4 Didaktik und Methodik

Das didaktische Konzept für den Studiengang ist nach eigener Darstellung bestimmt von dem Ziel, die Nachhaltigkeit des erarbeiteten Wissens und Management- und Führungskompetenzbildung zu gewährleisten, und setzt auf die interaktive Lehre in kleinen Gruppen. Entsprechend wurde bei der Bestimmung der Studienplatz-Zielzahl die Gruppengröße im Studiengang auf maximal 25 Studierende begrenzt.

Die Auswahl der didaktischen Methoden erfolgt entsprechend der jeweiligen Konzeption der Module. Im laufenden Studienbetrieb werden die Verpflichtungen zu einem integrativen Lehransatz nach eigener Darstellung vor allem durch die quartalsweise stattfindenden Team-Lehre-Sitzungen gesteuert und Details in Zusammenarbeit mit den studentischen Vertretern abgestimmt. Inhaltliche und methodische Abgrenzungen werden diskutiert. Der Studiengangleiter nimmt die Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Studienganges auf.

Es ist das erklärte Ziel der Hochschule, die Rollenverteilung zwischen Lehrenden und Lernenden auch durch eine intensive Förderung der Studierenden so zu gestalten, dass Selbstständigkeit und Initiative der Studierenden gestärkt werden. Großer Wert wird auf Beratung und Förderung der Studierenden in kleinen Gruppen gelegt. Der Wechsel der Studienformen zwischen Plenum der Studiengruppe und Arbeitsgruppen zielt auch auf die Fähigkeit zur Teamarbeit ab.

In den Modulen nennt die Hochschule neben den klassischen Methoden der Vorlesung und Übungen besonders Planspiele, Recherchen, Arbeitsgruppenarbeit, gemeinsame Bearbeitung von Übungsaufgaben, Vorbereitung von Diskussionsrunden und Nutzung elektronischer Medien. Auch die Einbindung von Praxisvorträgen soll die Nachhaltigkeit des Lernens fördern.

Fallstudien sind integraler Bestandteil der meisten wirtschaftswissenschaftlichen Module. Während des Unternehmenspraktikums bearbeiten die Studierenden wissenschaftlich eine Themenstellung aus ihrem beruflichen Arbeitsumfeld. Zum Ende des Praktikums sind Unternehmen und Projektaufgabe zu beschreiben und eine wissenschaftliche Analyse zu einer übergeordneten Fragestellung aus dem Unternehmen zu erstellen.

Jeder Dozent übernimmt die Erstellung und Verwendung der entsprechenden Lehrmaterialien für die jeweilige Veranstaltung selbst, wobei die (formalen und inhaltlichen) Anforderun-

gen auf den regelmäßigen Team-Lehre-Sitzungen abgesprochen werden. Die Lehrmaterialien stehen auch über elektronische Lernmanagementsysteme (z.Zt. STUDOS, SRH Board später Moodle) zur Verfügung. Über das System können zudem Arbeitsgruppenarbeiten koordiniert, Vor- und Nachbereitung Lehrveranstaltungen abgewickelt werden sowie Mitteilungen des Studienbüros und Dokumentrecherchen in der Bibliothek elektronisch erfolgen.

Den Einsatz von Gastreferenten sieht die Hochschule als integralen Bestandteil ihrer Lehre. Für den Studiengang sind insbesondere Vorträge von Hoteldirektoren bzw. Vertretern von Hotelketten oder Hotelkooperationen vorgesehen.

Aufgrund des niedrigen Betreuungsschlüssels von 1:26 sind Tutoren aus Sicht der Hochschule im Grunde nicht erforderlich. Es werden jedoch Tutorien insbesondere zu quantitativ ausgerichteten Fächern wie zu Mathematik, Statistik, Informatik und Volkswirtschaftslehre von studentischen Assistenten durchgeführt.

Bewertung:

Das insbesondere an der Lehre in der Kleingruppe orientierte didaktische Konzept der Hochschule und damit auch des Studienganges ist umfassend und transparent dargestellt. Es ist logisch nachvollziehbar und gut auf die Qualifikation- und Kompetenzziele abgestimmt.

Es wird unter Nutzung auch digitaler Medien (z.B. Moodle) eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden eingesetzt. Fallstudien und Praxisprojekte sind selbstverständlicher Bestandteil des Methodenrepertoires.

Zwar liegen die konkreten Lehr- und Lernmaterialien für den Studiengang noch nicht vor, die Gutachter haben aus den vorgelegten vergleichbaren Materialien anderer Studiengänge jedoch den Eindruck gewonnen, dass die dort erreichte Qualität auch für den neuen Studiengang realisiert werden wird.

Ein Einsatz von Gastreferenten im Studiengang ist vorgesehen.

Die Gutachter teilen die Auffassung der Hochschule, dass ein Einsatz von Tutoren aufgrund der geringen Gruppengrößen nicht erforderlich ist.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4 Didaktik und Methodik			x		
3.4.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2 Methodenvielfalt			x		
3.4.3 Fallstudien / Praxisprojekt			x		
3.4.4* Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		
3.4.5 Gastreferenten			x		
3.4.6 Tutoren im Lehrbetrieb					x

3.5 Berufsbefähigung

Der Studiengang richtet sich nach eigener Einschätzung an „ambitionierte Persönlichkeiten mit Serviceorientierung“, die erfolgreich eine internationale Hotelmanagementkarriere absolvieren wollen. Die Absolventen sollen generalistisch, aber mit Branchenfokus darauf vorbereitet werden, in verschiedenen Organisationsbereichen eines Hotelunternehmens zu arbei-

ten und dort ggf. auch perspektivisch Führungspositionen übernehmen können.

Die Hochschule hat nach eigener Darstellung den Studiengang didaktisch so aufgebaut, dass die erforderliche Handlungs- und Führungsfähigkeit durch die spezielle Kombination aus Wissen, Methoden und Praxis vermittelt werden. Unabhängig von der grundsätzlichen Fokussierung des Studienganges auf die internationale Hotellerie besteht für die Absolventen durch die generalistisch vermittelten Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen darüber hinaus die Möglichkeit, in anderen Unternehmen Fuß zu fassen.

Entsprechend den „Dublin Descriptors“ sollen die Absolventen des Studienganges als eigenständige, verantwortungsbewusste, team- und kommunikationsfähige Persönlichkeiten die Hochschule verlassen, die in der Lage sind, professionell komplexe berufliche Aufgabenstellungen in den verschiedenen Bereichen des operativen und strategischen Managements insbesondere der Hotelbranche im In- und Ausland bewältigen können.

Dabei kann das erworbene Fachwissen angewendet und für konkrete Problemlösungen eingesetzt werden. Relevante Informationen und Daten werden mit Hilfe von entsprechenden Instrumenten und Techniken akquiriert, interpretiert und für Entscheidungsfindungen herangezogen. Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen, die sowohl alleine als auch im Team erarbeitet wurden, werden kommuniziert.

Bewertung:

Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung zu erreichen. Die inhaltliche Ausrichtung entspricht dem sich wandelnden und zunehmenden Bedarf des (Hotel-)Arbeitsmarktes und dem Stand der Wissenschaft. Die Gutachter sind davon überzeugt, dass der Studiengang eine adäquate Berufsbefähigung vermittelt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5*	Berufsbefähigung					x

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal der Hochschule setzt sich zusammen aus Professoren, Gastprofessoren, wissenschaftlichen Angestellten und Lehrbeauftragten. Gegenwärtig sind an der Hochschule 13 Professoren (mit einem Lehrdeputat von 18 SWS (8) bzw. 12 SWS (2) und 9 SWS(4)) sowie 6 Gastprofessoren (mit einem Lehrdeputat von 9 SWS (4) bzw. 4,5 SWS (2)) tätig. Die Stelle mit einer Denomination insbesondere für das Hotelmanagement ist gegenwärtig ausgeschrieben. Hinzu kommen 11 wissenschaftliche Angestellte mit einem Lehrdeputat von 8 SWS.

Eine Lehrverflechtungsmatrix, die den Einsatz aller Dozenten in sämtlichen Studiengängen der Hochschule einschließlich des Standortes Dresden darstellt und von der künftigen Berufung auf drei bisher nicht besetzte Professorenstellen in Vollzeit und 4 Gastprofessoren ausgeht, hat vorgelegen. Ein Nachweis, dass die notwendigen Personalkapazitäten verfügbar sind, um die Curricula in den eingerichteten Studiengängen (auch entsprechend den Vorgaben hinsichtlich des Landes Berlins zum mindestens 50 prozentigen Professorenanteils) abzudecken, wurde in Form eines quantitativen Abgleichs der Lehrnachfrage und des Lehrangebots vorgelegt.

Das für den Studiengang vorgesehene zusätzliche Lehrpersonal war zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort noch nicht berufen.

Das Verfahren zur Berufung von Professoren richtet sich nach der Grundordnung der Hochschule, die Einstellungs Voraussetzungen (wissenschaftliche Qualifikation, pädagogisch/didaktische Qualifikation sowie mindestens 5 jährige Praxiserfahrung) ergeben sich aus den Vorgaben des Berliner Hochschulgesetzes. Zusätzlich werden von allen Bewerbern sehr gute Englischkenntnisse erwartet. Für jedes Studienjahr stellt der Senat im Voraus den Bedarf für neue Professoren fest. Im Bedarfsfall wird eine Berufungskommission (3 Professoren, 1 wissenschaftlicher Angestellter, 1 Studierender) durch den Präsidenten eingesetzt, die zur Vorbereitung Vorschläge für die Berufung von Hochschullehrern erarbeitet.

Zur Sicherstellung der methodischen Qualitätsstandards insbesondere im Bereich der Kommunikationstechniken und der Vermittlung eines fundiertes Selbstmanagements wird die Hochschule den Lehrenden beider Standorte bei Bedarf die Teilnahme an Seminaren (in-house oder extern) ermöglichen.

Die Abstimmung der internen Kooperations- und Abstimmungsprozesse zwischen den Fachbereichen und in der Hochschule erfolgt in den halbjährlich stattfindenden Senatssitzungen. Aufgrund seiner Funktion ist der Studiengangsleiter Mitglied des Senats. Details in der Lehre sowie Abstimmungen zwischen den Lehrkräften werden studiengangübergreifend in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des „Team-Lehre“ vorgenommen. Dozenten, die am Campus Dresden lehren, werden zu diesen Treffen vorerst nach Berlin eingeladen. Sobald sich der Dozentenanteil am Campus Dresden verhältnismäßig zum Campus Berlin erhöht hat, werden die Sitzungen in Dresden stattfinden. Neben diesen formellen Formen gibt es zahlreiche informelle Treffen zwischen den Dozenten zu spezifischen Fachfragen. Der Austausch von Dozenten in Berlin und Dresden soll durch die Möglichkeit forciert werden, Lehraufträge am jeweils anderen Campus zu erhalten.

Anwesenheitspflicht in der Hochschule der Studierenden sowie semesterweise Leistungsüberprüfungen lassen Probleme zeitnah sichtbar werden, sodass die Dozenten, die Studiengangsleitung und die Hochschulleitung in Gesprächen helfen und gegensteuern können. Der Studiengangsleiter und die Fachdozenten und -professoren sind regelmäßig vor Ort und beraten die Studierenden in allen relevanten Angelegenheiten ihres Studiums. Die Dozenten sind für die Studierenden durchgängig ansprechbar. Der Betreuungsschlüssel von 1:26 im Endausbau wird nach eigener Einschätzung eine individuelle Förderung bei allen fachlichen und organisatorischen Fragen durchgängig ermöglichen.

Bewertung:

Umfang und Qualität des vorhandenen bzw. vorgesehenen Lehrkörpers entsprechen – soweit dies zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu beurteilen ist – insgesamt den Erfordernissen, die sich aus den curricularen Anforderungen ergeben, und den staatlichen Vorgaben.

Die Dozenten – soweit sie bereits an der Hochschule tätig sind und im Studiengang eingesetzt werden sollen –, verfügen ausweislich ihrer Curricula Vitae über die erforderliche wissenschaftliche Qualifikation und über einschlägige Erfahrungen in der berufspraktischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden. Sie sind nach den Vorgaben des Hochschulgesetzes des Landes Berlin berufen. Die für den Studiengang erforderliche bzw. vorgesehene Lehrkapazität ist durch eine Lehrverflechtungsmatrix nachgewiesen. Da zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort die Berufungsverhandlungen und Einstellungen der nebenberuflichen Dozenten für die vorgesehene Personalausstattung noch nicht abgeschlossen waren, empfehlen die Gutachter, die Akkreditierung mit der Auflage zu verbinden, dass bis zum Beginn des ersten Semesters detailliert anhand der jeweiligen CV's darzule-

gen ist, dass die Qualitätsanforderungen sowohl hinsichtlich des hauptamtlichen als auch des nebenberuflichen Personals und des erforderlichen Anteils von Professoren erfüllt werden. Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 30. August 2012 nachzuweisen.

Die vorhandenen bzw. vorgesehenen Mitglieder des Lehrkörpers sind wissenschaftlich ausgewiesen und verfügen über die notwendigen fachlichen, methodischen und didaktischen Kompetenzen. Ergebnisse angewandter Forschung liegen vor.

Die interne Abstimmung erfolgt sowohl formell über die offiziellen Gremien als auch informell z.B. im Rahmen der Abstimmung von Inhalten von Lehrveranstaltungen. Die Mitglieder des Lehrkörpers sind in der Betreuung der Studierenden nachhaltig engagiert und stehen für Beratung und Unterstützung zur Verfügung. Dies wurde im Gespräch mit den Studierenden ausdrücklich hervorgehoben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			Auflage		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5	Interne Kooperation			x		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		x			

4.2 Studiengangsmanagement

Die Ablaufprozesse mit den entsprechenden Verantwortlichkeiten im Studiengang werden in den Senatssitzungen besprochen und festgelegt. Abläufe wie Auswahlverfahren, Prüfungsdurchführungen, Praktikumsablauf, Bachelor-Thesis sind formalisiert und entsprechend dokumentiert.

Die Studiengangsleitung wird nach Darstellung der Hochschule ab Mai 2012 übergangsweise von einem Gastprofessor übernommen, bis der Berufungsprozess für die Professur Hotelmanagement abgeschlossen ist (zum Studienbeginn im Oktober 2012). Der Studiengangsleiter wird seinen Sitz am Campus Dresden haben und – entsprechend der Grundordnung – für den ordnungsgemässen Ablauf seines Studienganges verantwortlich sein. Folgende Aufgaben nimmt er in Abstimmung mit den Dozenten insbesondere wahr: Unterstützung der Lehrenden, Aktualisierung des Curriculums, Erstellung und Kontrolle der Lehrpläne und Projektpläne, Praktikumsbetreuung und -koordination, Bachelor-Betreuung, Prüfungsausschussvorsitz, Planung, Steuerung und Dokumentation der Lehrveranstaltungen und Abstimmung von Exkursionen, Veranstaltungen und Gastrednern in den Praxiswochen.

Ein Mitglied der Hochschulleitung wird einmal im Monat am Campus Dresden vor Ort sein, um durch Gespräche mit Leitung und Studierenden die Qualitätsstandards der Hochschule zu gewährleisten. Ebenfalls nimmt der Studiengangsleiter obligatorisch an den Team-Lehrer Sitzungen teil, die jedes Semester vorerst in Berlin stattfinden der Qualitätssicherung der Lehre dienen. Er ist entsprechend der Senatsordnung ständiges Mitglied im Hochschulsenat. Die Sitzungen finden halbjährlich in Berlin statt.

Das akademische Personal und die Studierenden am Standort Berlin werden vom Studienbüro in Planung, Steuerung und Dokumentation der Lehre unterstützt. Am Campus Dresden wird eine Verwaltungsstelle in Kooperation mit der Verwaltung der Hotel-Akademie Dresden ab Mai 2012 besetzt. Diese Person wird die Studiengangsleitung, Dozenten sowie Studierende bei der Planung, Steuerung und Dokumentation der Lehre unterstützen.

Im Studienbüro erhalten die Studierenden insbesondere Beratung und Betreuung in den Bereichen allgemeine Studienberatung, Immatrikulation, Organisation des Studiums (Studienpläne) sowie Organisation der Praxis- und Projektphasen. Daneben unterstützt das Studienbüro in Berlin die Außenstelle Dresden bei der Ablauforganisation des Auswahlverfahrens.

Zusätzlich wird auch die vorhandene internetbasierte Lernmanagementplattform für die Kommunikations- und Informationsflüsse zwischen den Hochschulmitgliedern genutzt. Dozenten können sich über das Studiendokumentationssystem über Studieninhalte in anderen Modulen informieren und eigene Lehrinhalte im System dokumentieren. Studierende können ihre Ergebnisse einsehen, Kursbescheinigungen und Studienkonten selbst ausdrucken und dann durch das Studienbüro beglaubigen lassen.

Das International Office befindet sich am Standort Berlin und unterstützt alle Dozenten und Studierenden bei allen Fragen des internationalen Austauschs. Das International Office ist jederzeit per E-Mail und Telefon für Studierende des Campus Dresden erreichbar. Zu Beginn jedes Semesters ist die Leitung des International Offices vor Ort in Dresden, um die Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt aufzuzeigen und beraten zu können.

Den Mitarbeitern der Hochschule steht ein umfassendes Angebot an internen und externen Weiterbildungsangeboten zu verwaltungstechnischen Themen zur Verfügung. Themen wie Qualitätsmanagement, Kommunikation und Beratung werden an der Partnerhochschule in Heidelberg und der SRH Holding angeboten.

Die Funktionen eines Beirates werden durch den Hochschulrat ausgefüllt. Seine Zusammensetzung, Zuständigkeiten und innere Ordnung sind in der Grundordnung und im Gesellschaftsvertrag beschrieben. Der Vorsitzende des Hochschulrates sowie der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen des Senats teil.

Bewertung:

Die Prozesse des Studiengangsmanagements sind zielgerichtet organisiert und weisen eine eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten aus. Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse sind in der Grundordnung, im Gesellschaftsvertrag bzw. in der Geschäftsordnung des Präsidiums festgelegt. Dozenten und Studierende werden bei den sie betreffenden Entscheidungsprozessen beteiligt, dies ist auch für den vorliegenden Studiengang beabsichtigt. Die Gutachter gehen davon aus, dass die Studiengangsleitung einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs gewährleisten wird. Dazu gehört auch, dass durch die beschriebenen und durch weitere Maßnahmen auch am Standort Dresden die bisherigen Qualitätsstandards der Hochschule gesichert werden.

Die befragten Studierenden aus vergleichbaren Studiengängen hoben die gute persönliche wie technische Unterstützung der Studierenden durch die Verwaltungsmitarbeiter hervor, die befragten Mitarbeiter waren hoch engagiert.

Der Hochschulrat kann aus Sicht der Gutachter zwar grundsätzlich die Funktion eines Beirates übernehmen, angesichts der relativen Spezialität des Studienganges empfehlen, sie zu-

mindest zu prüfen, ob nicht ein auf den Studiengang fachlich bezogener Beirat angemessener wäre.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement			x		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2	Studiengangsleitung			x		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			x		

4.3 Dokumentation des Studienganges

Die Anforderungen für den Studiengang sind im Curriculum sowie in der Studien- und der Prüfungsordnung definiert. Studienverlauf und Prüfungen werden durch das internetbasierte Studiendokumentationssystem erfasst. Der Dokumentation und Veröffentlichung dient das Organisationshandbuch. Es besteht die Möglichkeit, Informationsmaterialien über die Homepage oder in Papierform zu erhalten.

Alle curricularen Aktivitäten im Studienjahr werden auf der Lernmanagementplattform dokumentiert und sind für jeden Teilnehmenden abrufbar. Zusätzlich existieren Semesterpläne und Projektpläne. Ein Jahresbericht wird regelmäßig erstellt.

Bewertung:

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Sie stehen sowohl in Papierform als auch digital zur Verfügung.

Die Aktivitäten des Fachbereichs im Studienjahr werden dokumentiert und sollen regelmäßig veröffentlicht werden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Dokumentation des Studienganges			x		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					x

4.4 Sachausstattung

Die Hochschule hat am Standort Berlin derzeit über zweieinhalb Stockwerke insgesamt ca. 2.500 qm angemietet, für das Jahr 2012 ist geplant, weitere Räumlichkeiten anzumieten.

Am Standort Dresden sollen die Räumlichkeiten und Infrastruktur der SRH-Hotel-Akademie, die über insgesamt 1.500 Quadratmeter Hauptnutzfläche verfügt, genutzt werden. Dort stehen mit entsprechenden Seminarräumen und einem Vorlesungssaal, die nach dem neuesten

Stand der Technik mit einem Smartboard ausgestattet sind, ebenso hinreichend adäquate Flächen für den Studiengang zur Verfügung

Beide Standorte sind mit umfangreichen elektronischen Arbeitsmöglichkeiten ausgestattet bzw. sollen ausgestattet werden. Dazu gehören auch kostenfreie W-LANs.

Die gängigen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Nationallizenzen für bibliografische Datenbanken, elektronische Zeitschriften, Volltextdatenbanken, Faktendatenbanken, E-Books, Nachschlagewerke und Wörterbuchwörter werden bereitgestellt. Der Zugang zu Online-Quellen und Recherhekatalogen erfolgt über die Seiten der Bibliotheken der TU Berlin bzw. der Sächsischen Landesbibliothek-Staats und Universitätsbibliothek sowie die Bibliothek der Hochschule für Technik und Wirtschaft (ATB). Beide befinden sich ca. 15-30 min entfernt vom Standort des Studienganges in Dresden.

Die hochschuleigene Bibliothek, die im Wesentlichen auf die Nachbereitung des in Lehrveranstaltungen behandelten Stoffes ausgerichtet ist, ist in Berlin montags bis freitags in der Zeit von 9:00 Uhr bis 15:30 Uhr ganzjährig geöffnet, eine Fachangestellte für Medien und Informationsdienste kümmert sich um die Bibliotheksverwaltung und beantwortet Fragen zur Recherche. Gegenwärtig stehen 8 Leseplätze zur Verfügung.

In Dresden ist ebenfalls eine Präsenzbibliothek vorgesehen, die täglich von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet sein wird. Die sächsische Landesbibliothek ist werktags von 8:00 bis 24:00 Uhr und sonntags von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Die Bibliothek der Hochschule für Technik und Wirtschaft ist montags bis freitags von 9:00 bis 22:00 Uhr geöffnet.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich im Rahmen der Begehung auf der Basis der detaillierten Selbstdokumentation davon überzeugen, dass Quantität, Qualität sowie die Media- und IT Ausstattung der Lehr- und Unterrichtsräume in angemessener Weise gewährleistet sind. Dies gilt sowohl für den Standort Berlin als auch für den Standort Dresden, der hinsichtlich der Ausstattung der vorgesehenen Seminarräume auf dem jüngsten Stand der Technik ist. An beiden Standorten ist Barrierefreiheit gegeben.

Die Anzahl der studentischen Arbeitsräume ist in Berlin relativ gering, dort ist aber ein weiterer Ausbau vorgesehen. In Dresden sollten genügend Flächen hierfür zur Verfügung stehen.

Die Hochschule hat in Berlin eine eigene kleinere Handbibliothek eingerichtet, für Dresden ist dies vergleichbar vorgesehen, die entsprechenden Pläne haben bei der Begehung vorgelegen. Darüber hinaus nutzt die Hochschule im Rahmen vielfältiger Kooperationen die Bestände verschiedener Hochschulen in Berlin bzw. in Dresden. Die Präsenzbibliotheken sind bzw. werden ganzjährig tagsüber geöffnet sein.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Sachausstattung			x		
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			x		
4.4.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			x		

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Der von der Hochschule eingerichtete Career Service in Berlin bietet für Studierende eine Vielzahl von Serviceangeboten, die insbesondere Beratungs- und Trainingsangebote, die Beratung und Vermittlung von Praktika, die Unterstützung bei der Karriereplanung, Workshops und Coachings zu Schlüsselqualifikationen, Kontakte zu Unternehmen und die Beratung zur Existenzgründung umfassen. Daneben besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Career Office der Technischen Universität Berlin im Rahmen des ERASMUS-Projektes: BEEUROPE2009. Diese Vereinbarung sieht vor, dass die TU Berlin SRH-Studierenden, die ein Praktikum im Ausland absolvieren wollen, sowohl bei der Vorbereitung als auch beim Zugang zu den Stipendien unterstützt.

Die Studierenden am Campus Dresden haben sowohl die Möglichkeit, das Beratungs- und Coachingangebot des Career Service in Berlin über Telefon, E-Mail oder individuelle Termine in Berlin oder Dresden in Anspruch zu nehmen, als auch den Career Service der Hotel-Akademie Dresden zu kontaktieren.

Der im Jahr 2010 an der Hochschule gegründete Alumni-Verein „International Management Alumni Berlin e.V.“ hält den Kontakt zu den Bachelor- und Masterabsolventen der Hochschule sowie zu allen ehemaligen Lehrenden aufrecht. Er fördert auf diese Weise die Weiterentwicklung der Curricula und der Qualität der Hochschule im Allgemeinen und unterstützt die Einwerbung von Praktikumsstellen.

Die Hochschule hat bisher keine explizite Sozialberatung etabliert. Alle Dozenten, das Präsidium und der Studiengangsleiter sind für die Studierenden auch bei persönlichen Problemen ansprechbar. Bei schwerwiegenden Problemen konnten in der Vergangenheit in den meisten Fällen gemeinsam mit den Studierenden Lösungen gefunden werden, durch die sie ihr Studium erfolgreich abschließen konnten. Zudem stehen Integrations- und Gleichstellungsbeauftragte für entsprechende Probleme als Ansprechpartner an beiden Standorten zur Verfügung.

Bewertung:

Die Hochschule hat ein eigenes Career Center eingerichtet, das teilweise in Kooperation mit dem Center der TU Berlin Karriereberatung und Placement Service für den Studiengang anbietet. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Der bestehende Alumni-Verein wird auch für die Absolventen dieses Studienganges zur Verfügung stehen.

Eine offizielle Sozialberatung sieht die Hochschule zwar bisher nicht vor, sie legt aber nachvollziehbar dar, dass diese angesichts der kleinen Zahl der Studierenden bisher nicht notwendig gewesen ist. Beratungswünschen ist in der Vergangenheit individuell nachgegangen worden und es konnten in aller Regel Lösungen für Probleme gefunden werden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5 Zusätzliche Dienstleistungen			x		
4.5.1 Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2 Alumni-Aktivitäten					x
4.5.3 Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			x		

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule finanziert sich ausschließlich aus Studiengebühren, etwaigen Spenden und Drittmitteln. In der Aufbauphase erhielt die Hochschule Zuwendungen der SRH Holding für Investitionen und die entstandenen Anlaufverluste. Sie ist als gemeinnützig anerkannt.

Eine Gewinn- und Verlustrechnung und ein Wirtschaftsplan der Hochschule liegen vor.

Die SRH Holding als Gesellschafterin hat nach Verlängerung der staatlichen Anerkennung durch das Land Berlin im Jahr 2009 eine Patronatserklärung gegenüber dem Land Berlin abgegeben, die finanziell sicherstellt, dass die immatrikulierten Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß beenden können. Die Erklärung ist vom Land Berlin akzeptiert worden.

Bewertung:

Nach Einsicht in die Gewinn- und Verlustrechnung, den Wirtschaftsplan und die testierte Jahresbilanz stellen die Gutachter fest, dass die Finanzplanung logisch nachvollziehbar ist und die kurz- und mittelfristige Finanzplanung mit angemessenem Detaillierungsgrad hinreichend transparent ist. Die finanzielle Grundausstattung ist durch den hundertprozentigen Anteilseigener SRH Holding gegeben. Die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus und den gesamten Akkreditierungszeitraum erscheint danach gesichert, dies wird durch die auch vom Land Berlin akzeptierte verbindliche Patronatserklärung gewährleistet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

5 Qualitätssicherung

Die Hochschule hat im Rahmen ihrer Qualitätssicherung und -entwicklung folgende Ziele definiert:

- Gewinnung begabter und leistungsmotivierter Studierender
- Hoher Nutzwert für Studierende
- Nachweislich gute Lehre
- Berufsrelevante Kompetenzentwicklung der Studierenden
- Förderung von verantwortungsbewussten, führungs- und teamfähigen, interkulturell ausgebildeten Persönlichkeiten
- Auslandsstudium und internationale Kooperation
- Profiladäquate Forschung

Die Entwicklung der Studiengänge orientiert sich nach eigener Aussage an diesen übergeordneten Zielen der Hochschule und wird in Strategieworkshops vorangetrieben, die mehrfach im Jahr durch das Präsidium unter Mitwirkung externer Experten organisiert werden. Die Zielerreichung wird durch unterschiedliche interne und externe Qualitätssicherungsmaßnahmen geprüft. Entsteht hieraus ein Handlungsbedarf, ist er von den Studiengangsleitern

dem Präsidium und dem Senat zur Beschlussfassung vorzustellen.

Die Verantwortung für die Qualitätssicherung liegt generell beim Präsidium. Dem Hochschulrat ist über alle eingeleiteten Maßnahmen sowie über die Lage und Entwicklung der Hochschule mindestens zwei Mal pro Jahr durch das Präsidium zu berichten.

Zwei Mal im Jahr werden Evaluationen aller Lehrveranstaltungen mit Hilfe von Fragebögen durchgeführt. Sie enthalten u.a. Fragen zur Kompetenz und Motivation des Dozenten, dem Verhältnis Dozenten/Studierende und zu den didaktischen Fähigkeiten des Dozenten. Der Studiengangsleiter berichtet dem Präsidium über die Ergebnisse. Im Anschluss hieran finden Gespräche und Zielvereinbarungen zwischen dem Präsidium und den betreffenden Dozenten statt. Als Konsequenz sind bisher sowohl Verbesserungen erzielt als auch Lehrverträge gekündigt worden. Evaluationsergebnisse werden durch das „Team Lehre“ umgesetzt.

Halbjährlich findet ein Treffen des „Team Lehre“ statt, bei dem alle Professoren, Dozenten, wissenschaftlichen Angestellten sowie Lehrbeauftragten die Querschnittsprobleme bzw. Verbesserungspotenziale in der Lehre identifizieren und Optimierungsmaßnahmen erarbeiten. Es finden jährliche Mitarbeiterbefragungen statt. Die sich hieraus ggf. ergebenden Maßnahmen umzusetzen, ist Aufgabe des Präsidiums.

Erfahrungen der Alumni werden für die Weiterentwicklung des Studiums und der Qualität des Studiums im Allgemeinen genutzt. Sie wurden u.a. zur Praxis- und Marktrelevanz der Studieninhalte befragt. Die Ergebnisse sollen zur Anpassung des Studienangebots sowie ggf. zu neuen Weiterbildungsmaßnahmen und Studiengängen genutzt werden. Für die Umsetzung vom Senat beschlossener resultierender Maßnahmen ist das Präsidium verantwortlich.

Als externe Verfahren der Qualitätssicherung definiert die Hochschule die Akkreditierung des Studienganges und die institutionelle Akkreditierung.

Bewertung:

Die Hochschule setzt sich intensiv mit Qualitätssicherungs- und Entwicklungsfragen auseinander. Maßnahmen zur Qualitätssicherung sind an der Hochschule inhaltlich und prozedural festgelegt, werden nachweislich durchgeführt und werden auch die Weiterentwicklung dieses Studienganges ermöglichen. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind klar definiert. Lehrende und Studierende sind angemessen in den Gremien beteiligt, vor allem bei Sitzungen des „Team-Lehre“.

Die Studierenden und Dozenten haben in den Gesprächen vor Ort bestätigt, dass die Ergebnisse der Evaluationen rückgekoppelt werden und – sofern notwendig – entsprechende Massnahmen eingeleitet werden. Hinsichtlich der Beteiligung der Studierenden empfehlen die Gutachter, eine stärkere und systematische Beteiligung der Studierenden an den Ergebnissen der Lehrevaluation vorzusehen. Hinsichtlich der Evaluation durch die Lehrenden empfehlen die Gutachter, diese stärker zu formalisieren.

Die von der Hochschule angeführten Beispiele für externe Evaluationen sind mit Ausnahme der Alumni-Befragungen, die aber offenbar auch nicht systematisch stattfinden, wenig überzeugend.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			x		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte				x	

Qualitätsprofil

Hochschule: SRH-Hochschule Berlin, Standorte Berlin und Dresden

Bachelor-Studiengang: Internationales Hotelmanagement (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht rele- vant
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Ziel- setzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3*	Studiengangsprofil (nur relevant für Mas- ter-Studiengang in D)					x
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifika- tions- und Kompetenzziele			x		
1.2	Positionierung des Studienganges			x		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hin- blick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			x		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		
1.3	Internationale Ausrichtung			x		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studien- gangskonzeption			x		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					x
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4	Internationale Inhalte			x		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			x		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			x		
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz			x		
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			x		
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrich- tungen bzw. Netzwerken			x		
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunter- nehmen und anderen Organisationen			x		
1.5*	Chancengleichheit			x		
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1*	Zulassungsbedingungen			x		
2.2	Auswahlverfahren				Auflagen	
2.3	Berufserfahrung (* für weiter- bildenden Master-Studiengang)					x
2.4*	Gewährleistung der Fremdsprachen- kompetenz			x		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			x		
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			x		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflagen		
3.1.4*	Studierbarkeit			x		
3.2	Inhalte			x		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					x
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					x
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			x		
3.2.6	Interdisziplinarität			x		
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9*	Prüfungsleistungen			x		
3.2.10*	Abschlussarbeit			x		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1*	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					x
3.3.2	Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3	Ethische Aspekte			x		
3.3.4	Führungskompetenz			x		
3.3.5	Managementkonzepte			x		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			x		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			x		
3.4	Didaktik und Methodik			x		
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2	Methodenvielfalt			x		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			x		
3.4.4*	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		
3.4.5	Gastreferenten			x		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					x
3.5*	Berufsbefähigung			x		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			Auflage		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5	Interne Kooperation			x		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		x			
4.2	Studiengangsmanagement			x		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2	Studiengangsleitung			x		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			x		
4.3	Dokumentation des Studienganges			x		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					x
4.4	Sachausstattung			x		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			x		
4.4.2*	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			x		
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			x		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten					x
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			x		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			x		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte				x	